

Landesrechnungshof Tirol
z.H. Herrn Direktor DI Reinhard Krismer

Im Hause

Via E-Mail an: reinhard.krismer@tirol.gv.at

Landtagsklub FRITZ – Bürgerforum Tirol

Landtagsabgeordneter Mag. Markus Sint

Eduard-Wallnöfer-Platz 3

6020 Innsbruck

Tel. 0512/508-3112

E-Mail: fritz.landtagsklub@tirol.gv.at

Innsbruck, am 20. Januar 2021

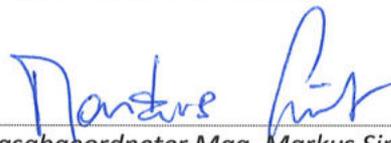
Tiroler Soziale Dienste GmbH - Sonderprüfung durch den Landesrechnungshof (GZ 428/2020)

Fragenkatalog Liste Fritz

Sehr geehrter Herr Direktor DI Krismer,

Anbei darf ich Ihnen zeitgerecht den Fragenkatalog der Liste Fritz zur aktuellen Sonderprüfung der Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD) durch den Landesrechnungshof mit dem Ersuchen um entsprechende Berücksichtigung übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen



Landtagsabgeordneter Mag. Markus Sint

Landtagsklub FRITZ – Bürgerforum Tirol

Die Geschäfte der TSD:

Fragenkatalog der Liste Fritz mit 200 Fragen für die Sonderprüfung des Landesrechnungshofes zur Tiroler Soziale Dienste Gesellschaft (TSD)

Themenbereich Personal und Finanzen:

1. Wie viele Personen waren in den Jahren 2013 bis 2020 jeweils in der Grundversorgung?
2. Wie viel an Personal/VZÄ hatte die TSD in den Jahren 2013 bis 2020?
3. In welchen Bereichen – Verwaltung, Betreuung, Sicherheit etc. – war dieses Personal beschäftigt?
4. Anfang Dezember 2018 gab es noch immer nicht für jede Stelle in der TSD eine Stellenbeschreibung, vorhandene Stellenbeschreibungen, etwa in der Flüchtlingsbetreuung, waren strittig. Besteht inzwischen und aktuell für jede Stelle in der TSD eine unstrittige Stellenbeschreibung?
5. Gibt es inzwischen und aktuell einen Personalplan in der TSD und wie schaut dieser aus?
6. Zwischen 2015 und 2020 waren fünf verschiedene Personen für die Personalangelegenheiten zuständig. Wer ist für diese Fluktuation verantwortlich und wie hat sich diese Fluktuation auf die Personalplanung in der TSD ausgewirkt?
7. Wie hoch waren in den Jahren 2015 bis 2020 jeweils die Personalkosten der TSD?
8. Welches Budget hatte die TSD in den Jahren 2014 bis 2020 pro Jahr und insgesamt zur Verfügung?
9. Welche Summen wurden in den Jahren 2015 bis 2020 von der TSD jeweils budgetiert und welche Summen mussten unterjährig jeweils vom Land Tirol zusätzlich fürs Budget zugeschossen werden?
10. Wie oft hat das Land Tirol für die TSD in den Jahren 2015 bis 2020 zusätzlich zum Jahresbudget weitere Zuschüsse geleistet, wie hoch waren diese zusätzlich zum Jahresbudget zugeschossenen Summen und für welchen Zweck waren diese Summen konkret?
11. Wie schaut die Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 2015 bis 2020 aus?
12. Beginnend mit Herbst 2016 hat sich die Anzahl der zu betreuenden Personen reduziert, damit auch die Notwendigkeit nach Unterbringungsplätzen sowie nach Betreuungspersonal. Haben die TSD und die Landesregierung auf diese Tatsache rechtzeitig oder zu spät mit der Schließung von Heimen und dem Abbau von Personal reagiert?

13. Welche Kosten entstehen dem Land Tirol jährlich dafür, dass die TSD Betten in Flüchtlingsheimen bzw. ganze Flüchtlingsheime leer stehen lässt?
14. Welche Kosten trägt das Land Tirol jährlich dafür, dass in den Heimen der TSD Menschen untergebracht sind, die nicht in die Grundversorgung fallen, sondern Mindestsicherung beziehen?
15. Wann und mit welchem Ergebnis hat der Aufsichtsrat (AR) jeweils die Budgets und Rechnungsabschlüsse der TSD behandelt?
16. Welche Beschlüsse hat die Generalversammlung (GV) jeweils dazu gefasst?

Themenbereich Geschäftsführer

Harald Bachmeier

17. Im Regierungsbeschluss vom 1. Juli 2014 zur Gründung der TSD wurden die Abteilungen Soziales und Justizariat mit der Ausschreibung eines Geschäftsführers für die TSD beauftragt. Dazu hat die Landesregierung festgehalten: *„Die Besetzung der Geschäftsführung (...) hat insbesondere auf die kaufmännische und strukturelle Notwendigkeit der Gesellschaft bzw. des Heimbetriebes Rücksicht zu nehmen, wobei aufgrund der verantworteten Budgetsumme von etwa EUR 15 Mio. eine einschlägige kaufmännische und organisatorische Qualifikation als unumgänglich angesehen wird.“* Im September 2014 wurde von der Personalberatungsfirma CATRO in der Ausschreibung explizit eine *„abgeschlossene wirtschaftliche Ausbildung (Fachhochschule, Universität o.ä. Qualifikation)“* gefordert. Wie ist es zu erklären, dass vor der Ausschreibung eine *„kaufmännische Qualifikation als unumgänglich“* und in der Ausschreibung eine *„abgeschlossene wirtschaftliche Ausbildung“* gefordert worden ist, der bestellte erste Geschäftsführer Harald Bachmeier dann aber explizit keine abgeschlossene wirtschaftliche Ausbildung vorweisen konnte?
18. Geschäftsführer Bachmeier war für Landerätin Patrizia Zoller-Frischauf und Landesrätin Christine Baur laut eigenen Aussagen der beste Kandidat als Geschäftsführer. So gut, dass Landesrätin Baur sogar vorzeitig seinen Vertrag verlängert hat. Warum war er für die aktuell amtierende Landesrätin Gabriele Fischer dann ein Ablöse kandidat?
19. Welche Fehler hat Geschäftsführer Bachmeier konkret gemacht?
20. Warum hat Landesrätin Fischer ihn nicht (fristlos) gekündigt?

21. Laut Anfragebeantwortung 03/19 (GZ 74/19)¹ erklärt Landesrätin Fischer: „Sollten Sachverhalte bekannt werden, dass sich das Land Tirol bei Geschäftsführer Bachmeier schadlos halten muss, wird das eingehend geprüft“. Sind solche Sachverhalte bekannt geworden und wenn ja, welche?
22. Welches Ergebnis hat diese inzwischen mehr als drei Jahre dauernde Prüfung ergeben?
23. Warum müssen Sachverhalte, auf Grund derer sich das Land Tirol beim Geschäftsführer schadlos halten muss, überhaupt nochmals eingehend vom Land Tirol geprüft werden anstatt unverzüglich die Schadloshaltung gegenüber dem Geschäftsführer einzufordern?
24. Wann und unter welchen finanziellen und rechtlichen Bedingungen ist der Vertrag mit Geschäftsführer Bachmeier aufgelöst worden?
25. Hat Geschäftsführer Bachmeier irgendeine Art von Abfindung erhalten?
26. Hat es mit Geschäftsführer Bachmeier irgendwelche rechtliche Vereinbarungen rund um seine Vertragsauflösung gegeben, dahingehend, dass sich die TSD bzw. das Land Tirol nicht an ihm schadlos halten würden?
27. Welche Verantwortung bei der Auflösung des Dienstvertrages mit Geschäftsführer Bachmeier trifft die Landesrätin und Vertreterin der Generalversammlung, in Person von Gabriele Fischer?
28. Welche Verantwortung bei der Auflösung des Dienstvertrages mit Geschäftsführer Bachmeier trifft die AR-Vorsitzende und Leiterin der Sozialabteilung des Landes, in Person von Kathrin Eberle?
29. Sind zwischenzeitlich irgendwelche Ansprüche der TSD bzw. des Alleingesellschafters Land Tirol verjährt?
30. Wer trägt für die Verjährung der Ansprüche die Verantwortung?
31. Wann und mit welchem Ergebnis hat der AR die Auflösung des Dienstvertrages mit Geschäftsführer Bachmeier behandelt?
32. Welchen Beschluss hat die GV dazu wann gefasst?

Interims-GF Stolz

33. Wie ist es zur Auswahl des Interims-Geschäftsführer Florian Stolz gekommen?
34. Warum hat Geschäftsführer Stolz so viel weniger (6.038 € brutto) als Geschäftsführer Bachmeier verdient?
35. Warum wurde Interims-Geschäftsführer Stolz nicht weiterbeschäftigt, wer hat dies entschieden und welche Beschlüsse gibt es dazu?

¹ Anfrage liegt dem Fragenkatalog bei

Johann Aigner

36. Wie ist das Auswahlverfahren für Geschäftsführer Johann Aigner gelaufen?
37. Was waren die Voraussetzungen für die Ausschreibung, welche kaufmännische Erfahrung hat der Bewerber Aigner mitgebracht und warum war der Bewerber Aigner der beste Kandidat?
38. Welche Kernelemente, wie Aufgabenbeschreibung, Bezahlung etc., hat sein Geschäftsführer-Vertrag enthalten?
39. Warum wurde nach kurzer Amtszeit von Geschäftsführer Aigner der Posten für einen weiteren Geschäftsführer ausgeschrieben und schließlich besetzt?
40. Welche Fehler hat Geschäftsführer Aigner gemacht?
41. Unter welchen finanziellen und rechtlichen Bedingungen ist der Vertrag mit Geschäftsführer Aigner aufgelöst worden?
42. Sind der TSD dadurch Kosten entstanden und in welcher Höhe?
43. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit dieser Thematik befasst?
44. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich die GV mit dieser Thematik befasst?

Carolin Porcham

45. Die TSD hatte traditionell immer nur einen Geschäftsführer, auch wenn zwei Geschäftsführer erlaubt waren. Warum wurde diese zusätzliche Geschäftsführer-Position im Jahr 2020 ausgeschrieben?
46. Wie ist das Auswahlverfahren für Geschäftsführerin Porcham abgelaufen?
47. Was waren die Voraussetzungen für die Ausschreibung und warum war Geschäftsführerin Porcham die beste Kandidatin?
48. Diese Geschäftsführer-Position war eigentlich als zusätzliche wirtschaftliche Geschäftsführungsposition ausgeschrieben. Jetzt muss Geschäftsführerin Porcham als Hauptgeschäftsführerin fungieren. Ist sie dazu imstande oder muss neuerlich ein Hauptgeschäftsführer ausgeschrieben und besetzt werden?
49. Welche Kernelemente, wie Aufgabenbeschreibung, Bezahlung etc., enthält ihr Geschäftsführer-Vertrag?
50. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit dieser Thematik befasst?
51. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich die GV mit dieser Thematik befasst?

Themenbereich Amtsführung der Geschäftsführung

52. Im Zuge von GPLA Verfahren hatte die TSD in der Vergangenheit Nachzahlungen wegen nicht korrekt abgeführter Lohn- und Sozialabgaben zu leisten. In welcher Höhe und für welche Jahre konkret hatte die TSD seit ihrem Bestehen Nachzahlungen zu leisten?
53. Wurden auch Strafzahlungen fällig?
54. Zumindest gegen Geschäftsführer Bachmeier und Interims- Geschäftsführer Stolz hat es wegen unerlaubter Beschäftigung von Asylwerbern auch jeweils ein Straferkenntnis gegeben. Haben die jeweiligen Geschäftsführer die Strafzahlungen selbst geleistet oder haben die TSD bzw. das Land Tirol die Strafzahlungen übernommen?
55. Sind alle diesbezüglichen Verfahren abgeschlossen oder sind aktuell Verfahren im Laufen?
56. Welche Rechtsstreitigkeiten der TSD sind aktuell offen?
57. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit den nicht korrekt abgeführten Lohn- und Sozialabgaben sowie mit den Straferkenntnissen gegen die beiden Geschäftsführer befasst?
58. Welche Beschlüsse der GV liegen dazu vor?

Themenbereich Aufsichtsrat (AR)

59. Wie oft hat der AR in den Jahren 2014 bis 2020 getagt und wie viele Beschlüsse gefasst?
60. Liegen zu allen Sitzungen und Beschlüssen schriftliche Protokolle vor und liegen Landesrätin Fischer Protokolle von AR-Sitzungen vor?
61. Wie war der AR in den Jahren 2015 bis 2020 personell zusammengesetzt und hat diese personelle Zusammensetzung eine unabhängige Kontrolltätigkeit des Aufsichtsgremiums garantiert?
62. Warum waren anfangs drei Mitglieder des Betriebsrates der TSD im AR vertreten, dann nur mehr ein Betriebsrat und seit Jahren gar keiner mehr?
63. Ist es rechtens, dass der Betriebsrat nicht im AR vertreten ist und ist es üblich, dass der Betriebsrat bei (landeseigenen) Gesellschaften mit derartigem Budget und derartiger Mitarbeiteranzahl nicht im AR vertreten ist?

Themenbereich Sozialplan

64. Wurden von Seiten der TSD auf Grund der vorhersehbar schwankenden Flüchtlingszahlen im Sinne der Flexibilität auch befristete Dienstverträge abgeschlossen?
65. Aufgrund sinkender Asylwerberzahlen war ein Personalabbau notwendig. Um einen sozial verträglichen Personalabbau sicherzustellen, gibt es seit 1. August 2017 und bis ins Jahr 2022

einen Sozialplan. Welche Kosten sind insgesamt für den Sozialplan angefallen und wer hat diese Kosten getragen, TSD oder Land Tirol?

66. Wie viele Personen sind pro Jahr und insgesamt aus Mitteln des Sozialplanes und in welchem Ausmaß unterstützt worden?
67. Gibt es Führungskräfte, die Unterstützung aus dem Sozialplan bekommen haben, und waren diese Unterstützungen gerechtfertigt?
68. In welcher Höhe haben Führungskräfte Mittel aus dem Sozialplan erhalten?
69. Gibt es Personen, die Unterstützung aus dem Sozialplan bekommen haben, obwohl sie selber gekündigt haben und es sich nicht um betriebsbedingte Kündigungen gehandelt hat?
70. Ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter, von denen sich die TSD in den Jahren 2017 bis 2020 getrennt haben, also seit der Vereinbarung für den Sozialplan, auch Unterstützung aus diesem Sozialplan erhalten haben?
71. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit dieser Thematik befasst?
72. Welche Beschlüsse der GV gibt es zum Sozialplan?

Themenbereich SEG-Zulage

73. Ein jahrelanges Dauerthema war die fehlende Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulage (SEG) für viele Mitarbeiter. Erst der Rechtsweg und das entsprechende rechtskräftige Urteil schafften im November 2017 Klarheit für die betroffenen Mitarbeiter. Trotzdem hat es bis zum Februar 2020 gedauert, bis dieses Urteil ansatzweise umgesetzt wurde. Wer trägt für diese jahrelange Verzögerung die Verantwortung?
74. Warum wurde den Mitarbeitern die Zulage nicht von Vertragsbeginn an gewährt, also teilweise rückwirkend bis ins Jahr 2015, sondern nur „ab Urteilserlassung“, also November 2017?
75. Wie viele Mitarbeiter haben inzwischen Zahlungen betreffend SEG-Zulage erhalten?
76. Ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter der TSD, denen eine SEG-Zulage zusteht, diese auch erhalten haben bzw. noch erhalten?
77. Welche Kosten sind aus der Zahlung der SEG-Zulage pro Jahr und insgesamt entstanden?
78. Übernimmt die TSD diese Zahlungen für die SEG-Zulage aus den laufenden Budgets oder muss das Land Tirol dafür Zuschüsse leisten?
79. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit dieser Thematik befasst?
80. Welche Beschlüsse hat die GV dazu wann gefasst?

Themenbereich Heime

81. Welche Flüchtlingsheime hat die TSD seit dem 1. April 2015 bis heute betrieben?
82. Welche dieser Flüchtlingsheime hat sie wann eröffnet und wann geschlossen?
83. Wie lange laufen bzw. liefen die Mietverträge für jedes dieser Heime?
84. Ist die TSD vorzeitig aus Mietverträgen ausgestiegen und in welcher Höhe hat sie dafür Abschlagszahlungen geleistet?
85. Wie hoch sind bzw. waren die Mietkosten für jedes dieser Heime?
86. Für die Unterbringung von wie vielen Personen sind bzw. waren diese Heime jeweils ausgerichtet?
87. Wie vielen Personen sind bzw. waren in diesen Heimen jeweils untergebracht?
88. Wie viele Personen standen in diesen Heimen jeweils als Heimleitung zur Verfügung bzw. hatte jedes Heim zu jeder Zeit einen eigenen Heimleiter?
89. Wie viele Personen standen in diesen Heimen jeweils als Betreuer zur Verfügung?
90. Ist der AR seiner Kontrollaufgabe nachgekommen und hat der AR die Eröffnung bzw. Schließung der jeweiligen Flüchtlingsheime beschlossen und wurden diese Beschlüsse zeitnah gefasst?
91. Ist die GV ihrer Aufgabe laut Gesellschaftsvertrag nachgekommen und hat die GV die Anmietung bzw. Schließung der jeweiligen Flüchtlingsheime beschlossen und zwar zeitnah oder erst mit einem Sammelbeschluss?
92. Nach welchem Plan schließt die TSD Flüchtlingsheime bzw. hält sie vor bzw. lässt dort Menschen wohnen, die nicht in der Grundversorgung leben, sondern Mindestsicherung beziehen?
93. Wie viele Menschen, die nicht mehr in der Grundversorgung sind, sondern Mindestsicherung beziehen, leben in den Jahren 2015 bis 2020 pro Jahr und insgesamt in Einrichtungen der TSD?
94. Gibt es für diese Nutzung der TSD Einrichtungen als Wohnraum für Mindestsicherungsbezieher entsprechende Beschlüsse des AR, der GV, der Landesregierung und des Landtages und wann wurden diese Beschlüsse jeweils gefasst?

Objekte des Ordens der Barmherzigen Schwestern

95. Das Land Tirol bzw. die TSD haben mehrere Objekte vom Orden der Barmherzigen Schwestern angemietet. Welche Objekte sind bzw. waren das konkret, in welchen Jahren jeweils, zu welchen Konditionen und mit welchen Kosten jeweils?

96. Sind bei mehreren Objekten im Eigentum der Barmherzigen Schwestern für das Land Tirol bzw. die TSD Kosten für Sanierungen oder sonstige Bautätigkeiten entstanden?
97. Bei welchen Objekten konkret, in welcher Höhe und sind die mit Steuergeld sanierten Gebäude/Objekte weiterhin im Eigentum des Ordens der Barmherzigen Schwestern?
98. Hat es Hinweise, Empfehlungen, Aufforderungen etc. von politischer Seite und/oder von ÖVP-Funktionären gegeben, Objekte vom Orden der Barmherzigen Schwestern anzumieten?
99. Gibt es andere Vermieter, die mehrere Objekte an das Land Tirol bzw. die TSD vermietet haben?
100. Welche Objekte konkret, in welchen Jahren jeweils, zu welchen Konditionen und mit welchen Kosten jeweils?
101. Haben das Land Tirol bzw. die TSD bei mehreren Objekten im Zuge der Anmietung Sanierungsleistungen getätigt und Sanierungskosten getragen und sind diese Objekte dann im Eigentum der jeweiligen Vermieter verblieben?

Themenbereich Traglufthallen (TLH):

102. Laut Aktennotiz des Leiters der Abteilung Soziales, Johann Wiedemair, vom 18.08.2016² sind bei der TLH in Hall die Mehrkosten von 300.000 Euro auf 2 Millionen Euro gestiegen. Warum hat Landesrätin Baur im Wissen um derartige Mehrkosten trotzdem an der Aufstellung der nächsten TLH in Innsbruck festgehalten?
103. Aus derselben Aktennotiz geht hervor, dass das Aufstellen der TLH in Innsbruck Mehrkosten von 500.000 Euro erwarten lässt. Warum hat Landesrätin Baur trotzdem am Aufstellen festgehalten?
104. Zum Zeitpunkt der Aktennotiz von Johann Wiedemair (August 2016) war schon absehbar, dass im Herbst 2016 die TLH Hall abgesiedelt, also geleert, wird. Warum hat Landesrätin Baur trotzdem am Aufstellen der TLH in Innsbruck samt bekannten Mehrkosten festgehalten?
105. Landesrätin Baur hat diese Mehrkosten ganz offensichtlich in Kauf genommen und abgesehnet, obwohl ihr Johann Wiedemair gesagt hat, dass die TSD diese Mehrkosten selbst weder tragen noch erwirtschaften kann. Welche rechtlichen bzw. strafrechtlichen Folgen hat eine solche Schädigung einer Gesellschaft durch die zuständige Generalversammlung (GV)?
106. In seiner Aktennotiz weist Johann Wiedemair auf den notwendigen Beschluss von AR und GV hin, um Mehrkosten genehmigen zu können. Wann hat es diese Beschlüsse des AR und der GV gegeben?

² Aktennotiz liegt dem Fragenkatalog bei

107. Was wurde schlussendlich aus den fünf durch die TSD angekauften Traglufthallen (TLH)?
108. Was wurde aus den drei eingelagerten Traglufthallen?
109. Wie lange – von wann bis wann – und in welcher Höhe sind Kosten (brutto) für die Einlagerung pro Monat und insgesamt angefallen?
110. Sind letztlich alle drei eingelagerten, also gänzlich neuen, nicht verwendeten Traglufthallen, an die Barzani Charity Foundation gegangen und wer ist diese Organisation?
111. Wie ist die Barzani Charity Foundation an das Land Tirol herangetreten, wie wurde der Kontakt hergestellt?
112. Durch wen ist die Schenkung an diese Barzani Charity Foundation auf der Seite der Foundation und auf der Seite des Landes verhandelt worden und letztlich zustande gekommen?
113. Für den Transport einer Traglufthalle an die Barzani Charity Foundation mussten 16.500 Euro an Transportkosten von der TSD bezahlt werden. Sind solche Transportkosten auch für die zwei anderen TLH angefallen?
114. Offensichtlich war nicht einmal das Verschenken der TLH kostenlos. Kosten in welcher Gesamthöhe sind schlussendlich für die verschenkten drei TLH angefallen?
115. Was wurde aus der aufgestellten TLH in Innsbruck?
116. Was hat diese an Aufstellungs-, an Betriebs- und an Bestandskosten von wann bis wann verursacht?
117. Wo ist diese Traglufthalle heute, verursacht sie noch immer Kosten, in welcher Höhe und wer muss diese aktuell tragen?
118. Fallen irgendwelche Kosten für das Grundstück für diese TLH in Innsbruck an, in welcher Höhe, für wie lange noch und wer muss diese Kosten an wen bezahlen?
119. Was ist mit der letztlich eingestürzten Traglufthalle in Hall passiert?
120. Was hat sie an Aufstellungs-, an Betriebs- und an Bestandskosten von wann bis wann verursacht?
121. Aufgrund des Vertrages mit der Stadt Hall verursacht die TLH Hall noch immer Kosten für die TSD. Wofür fallen welche Kosten in welcher Höhe bis wann konkret an?
122. Gab oder gibt es Verhandlungen mit der Stadt Hall den Vertrag vorzeitig aufzulösen, wer führt diese Verhandlungen und welches Ergebnis gibt es dazu?
123. Welche Gesamtkosten sind durch die Causa Traglufthallen (TLH) insgesamt – von der Grundstücksanmietung und Grundstücksbaureifmachung über die Anschaffung der TLH bis zur

Aufstellung, dem Betrieb, der Bewachung, dem Abbau, der Entsorgung bzw. der Einlagerung und dem Verschenken – angefallen?

Holzhäuser:

124. Laut Regierungsbeschluss vom 22. Dezember 2015 sollte die Ausschreibung und Vergabe zur Errichtung von sechs Holzhäusern in Modulbauweise und zwei Metallcontainersiedlungen erfolgen. Wurde dieser Regierungsbeschluss umgesetzt und wo stehen die sechs Holzhäuser bzw. die zwei Metallcontainersiedlungen heute?
125. Welche Gesamtkosten für die Grundstücksbeschaffung und Grundstücksbaureifmachung sowie für die Anschaffung, Aufstellung und den Betrieb dieser sechs Holzhäuser sind insgesamt entstanden?
126. Welche Gesamtkosten für die Grundstücksbeschaffung und Grundstücksbaureifmachung sowie für die Anschaffung, Aufstellung und den Betrieb dieser zwei Metallcontainersiedlungen sind insgesamt entstanden?
127. Sind die im Regierungsbeschluss als maximale Kosten vorgesehenen 9,1 Mio. Euro netto eingehalten worden bzw. wer hat allenfalls die Mehrkosten in welcher Höhe übernommen?
128. Falls Holzhäuser und/oder Metallcontainer auf Vorrat gehalten wurden bzw. werden, sind diese aktuell eingelagert, entstehen dafür Kosten und wer hat diese zu tragen?
129. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit der Thematik der Holzhäuser und Metallcontainersiedlungen befasst?
130. Welche Beschlüsse der GV aus welchem Jahr gibt es dazu?

Themenbereich Verträge

Hausmeister- und sonstige handwerkliche Tätigkeiten/Maschinenring (siehe LRH Bericht 2017 S. 180):

131. Geschäftsführer Bachmeier hat den Maschinenring ohne Ausschreibung mit Aufträgen betraut. Allein für die Jahre 2015 und 2016 sind Leistungen in der Höhe von 1,5 Mio. Euro netto abgerechnet worden. Aufträge in welcher Gesamthöhe hat die TSD in den Jahren 2015 bis 2020 an den Maschinenring vergeben und abgerechnet?
132. Wurden alle Aufträge an den Maschinenring ohne Ausschreibung vergeben?
133. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit dieser Thematik befasst?

134. Wann haben AR und GV Ausschreibungen gefordert und wann sind diese Ausschreibungen erfolgt?
135. Der Maschinenring und die ÖVP bzw. der ÖVP-Bauernbund sind eng miteinander verzahnt. Gab oder gibt es Hinweise, dass die ÖVP oder ÖVP-Funktionäre die Beauftragung des Maschinenrings durch die TSD empfohlen/nahegelegt/gefördert haben?
136. Wird der Maschinenring aktuell von der TSD beauftragt?

Deutscher Essenslieferant Firma Apetito

137. Geschäftsführer Bachmaier hat den deutschen Essenslieferanten Apetito ohne Ausschreibung direkt beauftragt. Allein der Auftragswert von April 2015 bis Juni 2017 hat mehr als 1,2 Mio. Euro (siehe LRH Bericht 2017 S. 167) betragen. Von wann bis wann hat die Firma Apetito an die TSD geliefert?
138. Wie viele Portionen pro Jahr?
139. Welche Kosten sind pro Jahr und insgesamt in den Jahren 2015 bis 2020 entstanden?
140. Wurden diese Aufträge ausgeschrieben?
141. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit dieser Thematik befasst?
142. Der AR musste mitbekommen, dass Essen geliefert werden. Der AR musste mitbekommen, dass diese Firma beschäftigt wird, nachdem die Medien darüber kritisch berichtet haben. Der AR musste es allerspätestens mitbekommen, nachdem die Liste Fritz mittels Landtagsanfrage vom März 2016 angefragt und nachgefragt hat. Allein im Jahr 2016 hat die TSD 520.000 Euro an die Firma Apetito bezahlt. Warum hat der AR keine Ausschreibung beauftragt?
143. Warum hat die GV keine Ausschreibung beauftragt?
144. Welche Beschlüsse des AR und der GV hat es zur Firma Apetito überhaupt gegeben?
145. Wird die Firma Apetito aktuell von der TSD beauftragt?

Vertrag mit Portus Securus (siehe LRH Bericht 2017 S. 149)

146. Am 05.12.2018 haben sich TSD und Portus Securus am Bezirksgericht Innsbruck geeinigt. Am 21.12.2018 hat der AR der TSD dem Vergleich zugestimmt und am 09.01.2019 hat die Landesregierung den Generalvergleich um 1,95 Mio. netto zur Kenntnis genommen. Welche Verantwortung trifft Landeshauptmann Platter in der Causa Portus Securus?
147. Welche Verantwortung trifft die bei Vertragsabschluss durch die TSD zuständige Landesrätin Baur?

148. Welche Verantwortung trifft die bei Einigung und Abschluss des Generalvergleichs zuständige Landesrätin Fischer?
149. Welche Verantwortung in der Causa Portus Securus trifft Geschäftsführer Bachmeier?
150. Welche Verantwortung für die Causa Portus Securus trifft den AR, der den Mietvertrag abgeseignet hat?
151. Wann, wie oft und mit welchem Ergebnis jeweils hat sich der AR auch noch nach Abseignung des Mietvertrages mit der Causa Portus Securus befasst?
152. Welche Verantwortung für die Causa Portus Securus trifft die GV, die sich um den von der TSD abgeschlossenen Mietvertrag in Millionenhöhe offensichtlich nicht ausreichend gekümmert hat?
153. Mit dem Generalvergleich um insgesamt 1,95 Mio. Euro netto kann die TSD mit 30.06.2023 aus dem Mietvertrag aussteigen. Welche Kosten werden bis dahin insgesamt durch die Causa Portus Securus angefallen sein?
154. Wer hat es schlussendlich zu verantworten, dass es zu einer „*unglücklichen Formulierung des zweiten Mietvertrages*“ gekommen ist und dass „*sowohl Urkunden als auch Zeugenaussagen den Standpunkt der TSD nicht stützen*“, weshalb der Generalvergleich geschlossen werden musste?
155. Wem gehören die Gebäude am Grassmayr-Areal nach Vertragsausstieg am 30.06.2023?
156. Welches Nachnutzungskonzept für diese Gebäude gibt es bei der TSD?
157. Gibt es irgendwelche Nebenbestimmungen (Sideletter, Anhänge etc.) zum Generalvergleich, aus denen der TSD bzw. dem Land Tirol weitere Kosten entstehen?

Beraterverträge, Werbungs-, Steuerberatungs- und Rechtskosten

158. Die TSD hat regelmäßig Berater engagiert. Welche Kosten sind für Beraterverträge pro Jahr und insgesamt in den Jahren 2015 bis 2020 angefallen?
159. Wurden diese Aufträge ausgeschrieben und war dies notwendig?
160. Wann und mit welchem Ergebnis hat der AR derartige Beraterverträge behandelt?
161. Welche Beschlüsse hat die GV dazu gefasst?
162. Die TSD hatte zeitweise eine eigene Kommunikationsabteilung sowie Ausgaben für Marketing, PR und Werbung. Welche Kosten sind in den Jahren 2015 bis 2020 pro Jahr und insgesamt für Werbung angefallen?
163. Sind Aufträge im Bereich Werbung, Marketing und PR ausgeschrieben worden und waren diese Ausschreibungsverfahren korrekt?

164. Wie viele Personen waren in den Jahren 2015 bis 2020 pro Jahr für den Bereich Werbung, Marketing, PR und Öffentlichkeitsarbeit zuständig?
165. Wann und mit welchem Ergebnis hat der AR Ausschreibungen, Kosten, Personaleinsatz für Werbung, Marketing, PR und Öffentlichkeitsarbeit behandelt?
166. Welche Beschlüsse hat die GV dazu gefasst?
167. Aufgrund des umfangreichen Jahresbudgets bedient sich die TSD verschiedener Steuerberatungsunternehmen. Welche Kosten sind pro Jahr und insgesamt für den Bereich Steuerberatung angefallen?
168. Wurden die Steuerberatungsfirmen aufgrund von Ausschreibungsergebnissen beauftragt und waren diese korrekt?
169. Wann und mit welchem Ergebnis hat der AR die Beauftragung von Steuerberatungsfirmen behandelt?
170. Welche Beschlüsse hat die GV dazu gefasst?
171. Die TSD sind regelmäßig in Rechtsstreitigkeiten involviert. Welche Kosten sind für Rechtsstreitigkeiten pro Jahr und insgesamt in den Jahren 2015 bis 2020 angefallen?
172. Wurden die Aufträge an Anwälte ausgeschrieben?
173. Wann und mit welchem Ergebnis hat der AR das Thema Rechtsstreitigkeiten behandelt?
174. Welche Beschlüsse hat die GV dazu gefasst?
175. Ist die TSD aktuell noch mit irgendwelchen Rechtsstreitigkeiten aus der Vergangenheit konfrontiert und um welche Sachverhalte handelt es sich?
176. Stimmen die Gerüchte, wonach in der TSD ein größerer Geldbetrag – mutmaßlich 50.000 Euro – verschwunden sei?
177. Wann und mit welchem Ergebnis haben sich AR und GV mit diesem Sachverhalt beschäftigt?

Deutschkurse

178. Welche Firmen haben zwischen 2015 und 2020 Deutschkurse im Auftrag der TSD für die Asylwerber durchgeführt?
179. Wurden diese Aufträge ausgeschrieben und waren die Ausschreibungsverfahren korrekt?
180. Welche Kosten sind für die Durchführung der Deutschkurse in den Jahren 2015 bis 2020 pro Jahr und insgesamt angefallen?
181. Wie viele der in Einrichtungen der TSD untergebrachten Asylwerber haben zwischen 2015 und 2020 einen Deutschkurs besucht?

182. Warum hat es mehrmals einen Wechsel bei den Anbietern von Deutschkursen für die TSD gegeben?
183. Wer führt die Deutschkurse aktuell durch, nach welcher Ausschreibung und zu welchen Kosten?
184. Wann und mit welchem Ergebnis hat der AR das Thema Deutschkurse behandelt?
185. Welche Beschlüsse hat die GV dazu gefasst?

Themenbereich Sicherheit:

186. Wurden in den Jahren 2017 bis 2020 externe Firmen für den Bereich Sicherheit beauftragt?
187. Wurden diese Aufträge ausgeschrieben und waren die Ausschreibungsverfahren korrekt?
188. Welche Kosten sind pro Jahr und insgesamt dafür entstanden und wurden diese Kosten aus dem Budget der TSD bezahlt oder durch das Land Tirol?
189. Warum hat sich die TSD entschieden, Sicherheitsdienste selbst zu organisieren und durchzuführen und warum wollte die TSD diese Leistungen nicht mehr von darauf spezialisierten Unternehmen erledigen lassen?
190. Eine öffentlich gewordene und eigentlich TSD-interne Bedarfsanalyse aus dem Juli 2019³ hat allein für die Zeit von Jänner bis Juli 609 Vorfälle aufgelistet, darunter 186 körperliche Attacken und 110 ausgesprochene Hausverbote. Wie stellt sich die Sicherheitslage in den Flüchtlingseinrichtungen der TSD im Laufe der Jahre jeweils dar, sowohl anhand dokumentierter Anzeigen als auch TSD-interner Aufzeichnungen?
191. Wie viele Hausverbote gegen wie viele Personen hat es in den Jahren 2015 bis 2020 jeweils gegeben?
192. Aus welchen Gründen wurden diese Hausverbote ausgesprochen?
193. Immer wieder gibt es Vorfälle mit Drogen – Konsum bzw. Handel – in den Flüchtlingsheimen der TSD. Wie hat sich die Drogenproblematik in den Flüchtlingsheimen der TSD in den Jahren 2015 bis 2020 dargestellt, wie viele Anzeigen bzw. TSD-interne Aufzeichnungen dazu gibt es?
194. Ein hitzig in der TSD und in der Öffentlichkeit diskutiertes Problem ist das Thema „Asylwerber als Security“. Waren in den Jahren 2015 bis 2020 jemals Asylwerber im Bereich Security beschäftigt?
195. Warum gibt es – wie im Untersuchungsausschuss vorgelegt – unterschiedliche Dienstpläne innerhalb der TSD betreffend der Securitydienste?

³ Die TSD-interne Bedarfsanalyse liegt dem Fragenkatalog bei

196. Hat die TSD Asylwerber im Sicherheitsbereich beschäftigt und waren diese Beschäftigungen rechters?
197. Hat die TSD Asylwerber – außerhalb gemeinnütziger Tätigkeiten – in den Jahren 2015 bis 2020 beschäftigt?
198. In welchen Bereichen und waren diese Beschäftigungen rechtlich korrekt?
199. Wann und mit welchem Ergebnis hat sich der AR mit dieser Thematik befasst?
200. Welche Beschlüsse der GV gibt es dazu?

Mandats für A. Haselw.-
für



Landesrätin
DIⁱⁿ Gabriele Fischer

Herrn Abg.
Mag. Markus Sint

Im Wege der

Frau Präsidentin
Sonja Ledl-Rossmann

DIⁱⁿ Gabriele Fischer

Telefon 0512/508-2070

Fax 0512/508-742075

buero.lr.fischer@tirol.gv.at

DVR:0059463

UID: ATU36970505

**Schriftliche Anfrage des Herrn Abg. Mag. Markus Sint betreffend Tiroler Soziale Dienste GmbH:
Wie sieht die Lösung mit dem ehemaligen Geschäftsführer Bachmeier aus?;**

Zahl: 74/19

Geschäftszahl LT/23-2019

Innsbruck, 12.03.2018

Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Mit schriftlicher Anfrage vom Jänner 2019, in der Landtagsdirektion am 31. Jänner 2019 eingelangt, haben Sie folgende Fragen an mich gerichtet:

1. ***Ist in dieser Sache inzwischen eine außergerichtliche Einigung erfolgt?***
2. ***Wenn ja, wann ist diese Einigung erfolgt?***
3. ***Wenn ja, wer hat Ihnen dazu geraten?***
4. ***Wenn ja, warum bzw. wie ist diese außergerichtliche Einigung zu rechtfertigen?***
5. ***Wenn ja, wie sieht diese Einigung konkret aus? (Bitte um detaillierte Beantwortung)***
6. ***Wenn ja, wie viele Monatsgehälter wird Herr Bachmeier als Abfindung erhalten?***
7. ***Wenn ja, welchen konkreten Betrag macht diese Abfindung für die Steuerzahler aus?***
8. ***Wenn ja, gibt es eine „Schadloshaltung“ für Herrn Bachmeier?***
9. ***Wenn nein, bedeutet das, dass sich das Land Tirol trotz außergerichtlicher Einigung bei Herrn Bachmeier in allen Fällen aus seiner TSD-Amtszeit schadlos halten kann?***
10. ***Werden Sie dafür sorgen, dass sich das Land Tirol bei Herrn Bachmeier schadlos halten wird?***
11. ***Wenn ja, wann und in welchen Fällen?***
12. ***Wenn nein, warum nicht bzw. wie ist dies zu rechtfertigen?***
13. ***Schließen Sie jetzt aus, dass es zu einem Arbeitsgerichtsprozess kommen wird?***

Die Fragen 1-13 erlaube ich mir wie folgt gemeinsam zu beantworten:

Mit dem ehemaligen Geschäftsführer der Tiroler Soziale Dienste GmbH, Dipl. Soz. Päd. (FH) Harald Bachmeier, wurde betreffend der Auflösung des Dienstverhältnisses keine außergerichtliche Einigung getroffen.

Sollten Sachverhalte bekannt werden, die es erforderlich machen, dass sich das Land Tirol bei Herrn Dipl. Soz. Päd. (FH) Harald Bachmeier schadlos halten muss, wird das eingehend geprüft. Derzeit gibt es keinen Arbeitsgerichtsprozess, allerdings ist es nicht auszuschließen, dass es zu einem solchen kommen kann.

Mit freundlichen Grüßen



DIⁱⁿ Gabriele Fischer

.Landesrätin für Frauen, Integration, Kinder- und Jugendhilfe, Soziales und Staatsbürgerschaft

Soziales

Dr. Johann Wiedemair

Telefon +43 512 508 2590

Fax +43 512 508 742595

soziales@tirol.gv.at

DVR 0059463

**Tiroler Soziale Dienste GmbH;
weitere Vorgangsweise hinsichtlich der Traglufthallen**

Geschäftszahl Va-777-1279/387 und Va-777-1458/186

Innsbruck, 18.08.2016

Aktenvermerk vom 18.08.2016

Am 17.08.2016 fand im Büro von Frau Landesrätin Dr.ⁱⁿ Christine Baur ein Gespräch hinsichtlich der weiteren Vorgangsweise betreffend die von der Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD GmbH) angekauften Traglufthallen statt. An dieser Besprechung haben folgende Personen teilgenommen:

Landesrätin Dr.ⁱⁿ Christine Baur

Gruppenvorstand Hofrat Dr. Dietmar Schennach

Geschäftsführer Dipl. Soz. Päd. Harald Bachmeier

Dr. Johann Wiedemair

Mag.^a Marina Schett

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Schuierer

Zunächst wird festgestellt, dass eine Traglufthalle in Hall errichtet und voll in Betrieb ist und sich derzeit dort rund 230 Personen befinden. Eine weitere Traglufthalle ist in Innsbruck/Arzl aufgestellt aber noch nicht in Betrieb; 3 weitere Traglufthallen sind derzeit in einer Lagerhalle in der Steiermark eingelagert. Die Lagerkosten hierfür betragen derzeit pro Monat rund € 10.000,-.

Für die Traglufthalle in Innsbruck/Arzl liegt seit kurzem ein positiver Baubescheid der Stadtgemeinde Innsbruck vor. In diesem Baubescheid sind zusätzliche Auflagen vorgeschrieben, welche nach Normkostenanschätzungen zusätzliche Investitionen in der Größenordnung von rund € 500.000,- erfordern werden. Laut Geschäftsführer Bachmeier ist die TSD GmbH der-

zeit dabei, für die vorgeschriebenen zusätzlichen Ausstattungen und Sicherungsmaßnahmen für diese Halle die Kostenvoranschläge einzuholen; bis Ende August 2016 sollten die Angebote vorliegen, so dass die tatsächlichen Mehrkosten bezifferbar sind.

Zur Frage von Frau Landesrätin Dr.ⁱⁿ Baur, um wie viel die Traglufthalle in Innsbruck/Arzl vorsichtiger teurer sein wird als jene in Hall, wird festgehalten, dass für die Traglufthalle in Hall ursprünglich bis zur Betriebsaufnahme mit Gesamtinvestitionskosten von rund € 1,7 Millionen gerechnet wurde. Schlussendlich waren auch dort Nachrüstungen im Ausmaß von ca. € 300.000,- erforderlich, so dass die Gesamtinvestitionssumme für die Traglufthalle in Hall rund € 2 Millionen betragen hat. Für die Traglufthalle in Innsbruck wird eine Gesamtinvestitionssumme von ca. € 2,2 Millionen erwartet, was gegenüber der ursprünglichen Planung Mehrkosten von rund € 500.000,- und gegenüber der Traglufthalle in Hall Mehrkosten von rund € 200.000,- bedeutet.

Frau Landesrätin Dr.ⁱⁿ Baur, Geschäftsführer Bachmeier und Gruppenvorstand Dr. Schennach halten ausdrücklich fest, dass die Traglufthalle in Innsbruck/Arzl entsprechend bescheidgemäß nachgerüstet und betriebsbereit hergestellt werden soll. Sowohl die Traglufthalle in Hall, als auch die Traglufthalle in Innsbruck/Arzl sollen als Notquartiere für die aufgrund der Entwicklungen in Afrika allenfalls zur erwartenden zusätzlichen Flüchtlingsströme vorrätig gehalten werden.

Dr. Wiedemair weist ausdrücklich darauf hin, dass für die zusätzlichen Investitionskosten in der Traglufthalle in Innsbruck/Arzl in der Höhe von rund € 500.000,- ein Beschluss des Aufsichtsrates bzw. der Generalversammlung der TSD GmbH erforderlich sein wird und die TSD GmbH diesen Betrag vorsichtiger nicht selbst finanzieren wird können. Es wird daher erforderlich sein, dass das Land Tirol der TSD GmbH den entsprechenden Zuschuss zur Finanzierung dieser Investition geben muss. Dies umso mehr, da für den Fall, dass die Traglufthalle in Innsbruck/Arzl mangels Ankunft weiterer Flüchtlinge nicht in Betrieb gehen kann und die TSD GmbH für dieses Objekt somit keine Einnahmen erzielen kann.

In weiterer Folge wurde hinsichtlich der Traglufthalle in Hall die Frage erörtert, ob dort mit der Vorschreibung zusätzlicher Auflagen ähnlich wie für die Traglufthalle in Innsbruck/Arzl gerechnet werden muss. Dr. Schennach und Frau Mag.^a Schett halten dies für möglich. Dr. Wiedemair verweist darauf, dass für die Traglufthalle in Hall ein rechtskräftiger Baubescheid vorliegt und ein Eingriff in diesen rechtskräftigen Bescheid grundsätzlich als unzulässig angesehen werden müsste. Hinsichtlich der Traglufthalle in Hall wird vom Geschäftsführer Bachmeier weiters berichtet, dass beabsichtigt ist, diese in den nächsten Wochen sukzessive zu entleeren. Dies soll dadurch erfolgen, dass insbesondere Familien in andere leerstehende Quartiere umgesiedelt werden. Dadurch sollte zunächst eine Reduzierung der Belagszahl auf rund 140 Personen erfolgen. Eine solche Belagszahl wäre erforderlich, dass seitens des Bundes in der Stadtgemeinde Hall vom Durchgriffsrecht nicht Gebrauch gemacht werden kann. Eine weitere Reduzierung der Belagszahl sollte nur nach Information an die Stadtgemeinde Hall erfolgen, da in diesem Falle das Durchgriffsrecht des Bundes in Hall in Tirol wieder aufleben könnte.

Nach derzeitiger Situation wäre unter der Voraussetzung, dass sich die Anzahl der AsylwerberInnen nicht deutlich erhöht, damit zu rechnen, dass sowohl die Traglufthalle in Hall als auch die Traglufthalle in Innsbruck ab Ende September 2016 nicht mehr besiedelt sind und

nur mehr als Notquartiere für allfällige zusätzliche Flüchtlingsströme vorrätig gehalten werden. Dr. Wiedemair weist diesbezüglich nochmals darauf hin, dass die Kosten für diese Vorratshaltung seitens der TSD GmbH nicht verdient werden können und deshalb vom Land Tirol der TSD ersetzt werden müssten.

Hinsichtlich der drei anderen derzeit in der Steiermark eingelagerten Traglufthallen wird vereinbart, dass diese nach Möglichkeit verkauft werden sollten. Die TSD GmbH sollte entsprechende Käufer suchen, wobei auch Interessanten im Land (Universität, Messehalle, Landesfeuerwehrverband, etc.) ins Auge gefasst werden sollten. Gleichzeitig sollte die TSD GmbH Möglichkeiten prüfen, eine kostengünstigere Einlagerungsmöglichkeit, wenn möglich in Tirol, zu finden. Für die Suche von möglichen Kaufinteressenten wird ein Zeitrahmen bis Jahresende 2016 ins Auge gefasst.

Dr. Wiedemair weist ergänzend darauf hin, dass die TSD GmbH das für den Ankauf der Traglufthallen vom Land Tirol aufgenommen Darlehen derzeit nicht bedienen kann und deshalb die jeweils fälligen Darlehensraten als Zuschuss vom Land an die TSD gewährt werden müssten. Frau Mag.^a Schuierer bringt diesbezüglich im Auftrag von Frau Mag.^a Schett vor, dass seitens der Finanzabteilung eine Stundung der Ratenzahlung bis Mitte 2017 in Aussicht gestellt worden wäre. Dr. Wiedemair erklärt hierzu, dass eine derartige Stundung für die Erstellung der Bilanz wenig hilfreich ist, da die Forderung des Landes an die TSD GmbH dadurch nur zeitlich verschoben wird und in die Bilanz dennoch eine entsprechende Rückstellung aufzunehmen ist. Die Besprechungsteilnehmer kommen überein, dass hinsichtlich der Finanzierung der gesamten Traglufthallensituation im Laufe des Herbst 2016 mit der Finanzabteilung bzw. mit dem Landesfinanzreferenten ein Konzept auszuarbeiten und zu vereinbaren sein wird.

Innsbruck am 17.08.2016

Dr. Johann Wiedemair

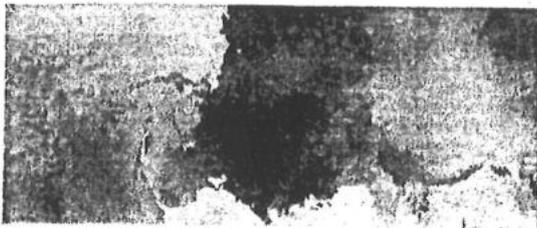
ergeht an:

1. Büro Landeshauptmann Günther Platter
2. Büro Landesrätin Dr.ⁱⁿ Christine Baur
3. Herrn Gruppenvorstand HR Dr. Dietmar Schennach
4. Tiroler Soziale Dienste GmbH, zH GF Dipl. Soz. Päd. Harald Bachmeier
5. Mag.^a Simone Wallnöfer



soziale dienste

**BEDARFSANA
LYSE TSD**

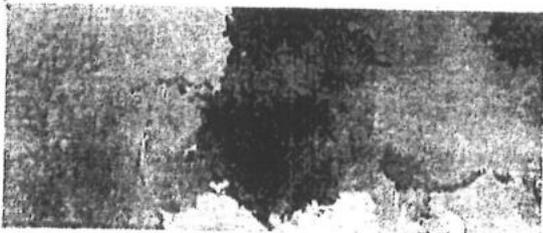


Bedarfsanalyse 2020-2021



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltlicher Teil - TIK.....	3
Status Quo & Entwicklung der Nachfrage und Zielgruppengröße.....	3
Impact (Wirkung auf Leistungsempfänger - subjektive Effektivität):	3
Outcome (gesellschaftliche Wirkung und Nutzen - kollektive Effektivität):	3
Kennzahlen: Ist-Soll-Vergleich	4
Inhaltlicher Teil - Sicherheit	5
Inhaltlicher Teil - Deutsch	7
Bedarf/Zielgruppe	7
Ziel	7
Maßnahmen zur Zielerreichung	7
Kennzahlen	7
Mehrleistung im Vergleich zum Vorjahr	7
Inhaltlicher Teil - Lernassistenz	8
Ziele.....	8
Sommerschule.....	8
Zielgruppe.....	8
Mehrwert Lernassistenz	8
Nachhaltigkeit.....	8
Kennzahlen	9



Bedarfsanalyse 2020-2021



SICHERHEIT

Ausgangslage

- Konfliktpotenzial durch Negativbescheide und lange Wartezeiten im Verfahren erhöht
- Arbeitsfeld und Intensität der Sicherheit erweitert sich durch erhöhte Anzahl an Vorfällen mit Klient*innen mit psychiatrischen Erkrankungen
- Steigende Anzahl an Vorfällen in Verbindung mit Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Aktuell

- 33 Klient*innen mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen
- 66 Klientinnen zeigen darüber hinaus auffälliges Verhalten
- anhaltende und erhöhte psychische Sensitivität und Erregung, Reizbarkeit und Wutausbrüche, Schlafstörungen, Schreckhaftigkeit

Kennzahlen Vorfälle

- rund 110 Personen mit Hausverbot welchen der Zugang verweigert werden muss
- 609 Vorfälle von Januar bis Juli 2019 (498 in den GUK und 111 bei mobiler Streife)
- Davon 235 Vorfälle mit Einsätze der Blaulichtorganisationen (Polizei, Rettung, Feuerwehr, Unterbringung von UMF Grenzaufgriffen und Non-PAZ-Fälle)
- 186 Vorfälle mit körperlichen Auseinandersetzungen, Angriffe auf das Sicherheitspersonal und das Verhindern des Zutritts von Personen mit Hausverbot

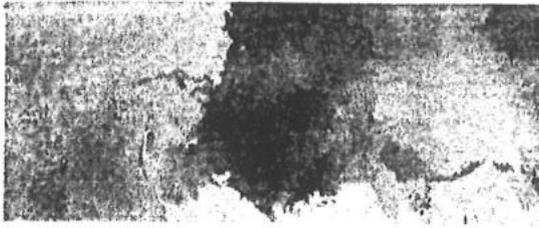
Ziel

- präventiv Vorfälle verhindern
- Konflikte lösen bevor sie entstehen (Gewaltprävention, Deeskalation)
- Reduzierung von Polizeieinsätzen, Feuerwehr
- sofortige Maßnahmen im Notfall (Räumung im Brandfall, Erste-Hilfe-Leistungen, Notruf absetzen etc.)
- Bindeglied zwischen Klient*innen, Betreuung, Exekutive und Entscheidungsträgern
- Mitarbeiter*innenschutz
- Nachgehen von Beschwerden seitens Anrainern

Viele Situationen werden durch Präventionsarbeit (Brandschutz, Konflikte, Hausordnung) verhindert und sorgen somit für konfliktfreie Rahmenbedingungen in den Unterkünften.

Die restlichen Vorfälle beziehen sich von technischen Problemen bis hin zur Brandstiftung in den Großunterkünften.

Auf ein Jahr summiert kann hier von einer Anzahl von über 1200 Vorfällen gesprochen werden.



Bedarfsanalyse 2020-2021

soziale Dienste

Als Präventivmaßnahme sind regelmäßige Kontrollgänge in den Großunterkünften unerlässlich. Es benötigt die permanente Anwesenheit von Sicherheitspersonal vor Ort. Nachts erfordert es, aufgrund der höheren Anzahl an Vorfällen und fehlendem Betreuungspersonal, zwei Mitarbeiter*innen im Dienst.

Eine Bestreifung der Grundversorgungseinrichtungen in ganz Tirol ist sowohl in der Nacht als auch am Tag in den über 80 Unterbringungen bezüglich Brandschutz, Prävention und Kontrolle der Hausordnung unerlässlich. Um im Notfall (111 Vorfälle von Januar – Juli 2019) schnell reagieren zu können benötigt es hierfür Sicherheitspersonal, welches flexibel bezüglich der Anweisungen des Journaldienstes einsetzbar ist.

Profil Sicherheitsmitarbeiter

- über 80% der Sicherheitsmitarbeiter*innen haben bereits Erfahrung in anderen Sicherheitsunternehmen
- das Beherrschen beinahe jeglicher in den Einrichtungen gesprochener Sprachen
- regelmäßiger Schulungen (Erste-Hilfe, Brandschutz, Deeskalation, Gewaltprävention, rechtliche Schulungen, interkulturelles Training, regelmäßige Teamsitzungen etc.)